

Inhaltsverzeichnis

Theorie	3
Grundsätze der Tierhaltung	3
Wiener Tierhaltegesetz.....	3
Bundestierschutzgesetz.....	3
Schäden, Haftung, Versicherung	3
Schäden durch das Tier (Tierbesitzer, Tierhalter)	3
Schäden am Tier	4
Verletzungen von Menschen durch Tierbisse	4
Tiere mit unbekanntem Besitzer – Fundtiere	4
Vorbeugung.....	4
Gute Vorbereitung	5
Notfälle	6
Theorie der Bewältigung medizinischer Notfälle (Unfälle, Katastrophen, Kriegshandlungen) mit mehreren Verletzten in der Humanmedizin:	6
Arten von Notfällen.....	7
Ursachen der Notfälle	8
Erste Maßnahmen	8
Überprüfung der Vitalfunktionen.....	8
Überprüfung der Atmung.....	8
Überprüfung des Herzschlages bzw. des Pulses	9
Überprüfung der Kreislaufsituation (Kapillarfüllungszeit)	9
Überprüfung des Blut- und Flüssigkeitsverlustes.....	10
Überprüfung der inneren Körpertemperatur	10
Schock.....	10
Atem- und/oder Herzstillstand	11
Wiederbelebungsmaßnahmen	11
Transport	11
Notfälle	13
Notfall Hitzschlag	13
Notfall Unterkühlung (Erfrierungen).....	14
Notfall Allergie, Insektenstich	14
Notfall Augenverletzung	14
Notfall Krampfanfall, epileptischer Anfall	14
Notfall Ertrinken.....	15
Notfall Geburtsschwierigkeiten	15
Notfall Herzversagen, akute Herzinsuffizienz.....	15

Notfall Knochenbruch.....	16
Notfall schwere Verletzungen mit starkem Blutverlust.....	16
Notfall Erstickungsanfall, starke Atemnot	16
Notfall Darmverschluss	16
Notfall Bauchverletzungen	17
Notfall Brustverletzungen	17
Notfall Lähmungen	17
Notfall Vergiftungen.....	17
Notfall Stromschlag	17
„Spezielle“ typische Notfälle.....	18
Notfall Magendrehung des Hundes.....	18
Notfall Gebärmuttervereiterung.....	18
Notfall Thromboembolie der Katze.....	18
Notfall Verstopfung (Obstruktion) der Harnwege beim Kater:.....	18
Keine Notfälle, aber trotzdem erwähnenswert	19
„hot spot“ beim Hund	19
„Blutohr“ beim Hund.....	19
Vorhautentzündung beim Rüden	19
Ich wurde bei der Ersten Hilfe gebissen! Was tun?.....	19
Ich wurde soeben gebissen.... ..	20
Allgemeine Wundbehandlung bei Mensch oder Tier	20
Arten von Wunden.....	20
Bei folgenden Wunden sollte ein Arzt bzw. Tierarzt aufgesucht werden:	20
Temporäre oder provisorische Wundbehandlung:	20
Praktische Übungen.....	21
Wir üben am lebenden Tier und am Phantom.....	21
Verbände	22
Wundverband	23
Brustverband.....	24
Druckverband	25
Pfortenverband	26
Versteifter Verband	28
Verbandsentfernung	29

Theorie

Ziel des Kurses ist es, dass die Kursteilnehmer in Notfallsituationen Ruhe bewahren und abschätzen lernen, wie rasch eine tierärztliche Behandlung notwendig ist. Durch richtige Sofortmaßnahmen können sie ihrem Tier helfen, Schmerzen lindern und vielleicht sogar das Leben retten. Mit den richtigen Erste-Hilfe Maßnahmen wird die bestmögliche Voraussetzung für eine erfolgreiche anschließende tierärztliche Behandlung geschaffen.

Grundsätze der Tierhaltung

Wiener Tierhaltegesetz

Tiere sind so zu halten oder zu verwahren, dass

1. Menschen nicht gefährdet,
2. Menschen, die nicht im selben Haushalt leben, nicht unzumutbar belästigt und
3. fremde Sachen nicht beschädigt werden

Bundestierschutzgesetz

Hilfeleistungspflicht

§ 9 Wer ein Tier erkennbar verletzt oder in Gefahr gebracht hat, hat, soweit ihm dies zumutbar ist, dem Tier die erforderliche Hilfe zu leisten oder, wenn das nicht möglich ist, eine solche Hilfeleistung zu veranlassen.

Versorgung bei Krankheit oder Verletzung

§ 15 Weist ein Tier Anzeichen einer Krankheit oder Verletzung auf, so muss es unverzüglich ordnungsgemäß versorgt werden, erforderlichenfalls unter Heranziehung eines Tierarztes. Kranke oder verletzte Tiere sind diesen besonderen Ansprüchen angemessen und erforderlichenfalls gesondert unterzubringen.

Schäden, Haftung, Versicherung

Notfälle beim Tier sind häufig mit Schadensersatzansprüchen verbunden, wenn das Tier selbst Schäden verursachte (z.B. Verkehrsunfall), oder wenn es um Schäden am Tier (Tierarztkosten) geht.

Schäden durch das Tier (Tierbesitzer, Tierhalter)

Bei Verkehrsunfällen wird die Schuld dem Tier angelastet, „wenn es in seiner Unberechenbarkeit ursächlich an dem Schaden beteiligt war“, also praktisch immer. Für den Tierhalter heißt das, er haftet für den durch sein Tier entstandenen Schaden, selbst wenn das Tier nicht unter seiner Aufsicht war. Wurde das Tier durch eine andere Person (Familienmitglied oder bezahlte Person) betreut, haftet (auch) diese. Die Privathaftpflicht-Versicherung des Halters deckt Schäden meist nur bei Katzen und Kleintieren (auf entsprechende Klausel achten!), bei Hunden sollte unbedingt eine Hundehaftpflicht-Versicherung abgeschlossen werden (oft in Haushaltsversicherung inkludiert).

Für im Bundesland Wien gehaltene Hunde ist eine Haftpflichtversicherung über eine Summe von mindestens 725 000 € zur Deckung der durch den Hund verursachten Personen- oder Sachschäden abzuschließen und aufrechtzuerhalten.

Schäden am Tier

Bei Raufereien zwischen Tieren wird die Schuld im Allgemeinen zwischen den Kontrahenten geteilt, das heißt, die Tierarztrechnungen werden auf die Halter umgelegt (hat Grenzen). Liegt die Schuld jedoch eindeutig bei einer Partei (z.B. wenn ein angeleintes, friedliches Tier von einem freilaufenden Hund angegriffen wird) haftet der Halter des Angreifers für die Tierarztkosten. Das gilt natürlich auch bei tierquälerischen Handlungen wie Schlägen, Tritten oder Schüssen, die ein friedliches Tier treffen (Ausnahme: Jäger sind berechtigt, im Wald wildernde Tiere abzuschießen).

Verletzungen von Menschen durch Tierbisse

Diese sind oft mit Angst vor der Tollwut verbunden. In Österreich müssen jährlich über 5000 von Hunden gebissene Personen in Spitalsbehandlung (Wien 400). Weltweit sterben jährlich ca. 50.000 Menschen an Tollwut. Österreich jedoch gilt als tollwutfrei, daher ist das Tollwutrisiko sehr gering. Seit 2004 wurde in Österreich Tollwut weder bei Tieren nachgewiesen noch ist ein Mensch daran erkrankt. 2004 wurde ein 23-jähriger Steirer in Marokko von einem tollwütigen Hund gebissen. Trotzdem wird verlangt, dass ein Hund der gebissen hat innerhalb von max. 10 Tagen durch einen Tierarzt auf Tollwut zu untersuchen ist. Bei Verdacht kann innerhalb der ersten paar Tage nach dem Biss noch geimpft werden (Notimpfung). Ist die Tollwutgefahr auch zum Glück sehr gering so besteht jedoch ein beachtliches Infektionsrisiko. Nach einem Biss beträgt das Infektionsrisiko (für eine Infektion mit Eitererregern, nicht Tollwut!) ca. 40% (ist bei Katzen höher). Bisswunden sollten daher möglichst rasch gereinigt, gespült und desinfiziert werden. Nicht nähen! Antibiotika!

Tiere mit unbekanntem Besitzer – Fundtiere

Für Fundtiere ist die Gemeinde zuständig. (Das heißt, diese müsste die Kosten für die tierärztliche Notfallversorgung übernehmen). Wird ein Halter ausfindig gemacht, muss er die Kosten erstatten, auch für die anschließende Unterbringung im Tierheim. Um ein Tier in Lebensgefahr zu retten, darf man auf fremdem Grund und Eigentum eigenmächtig handeln. Allerdings sollte man sich stets einen Zeugen suchen, das empfiehlt sich übrigens auch für Beißereien, bei denen ein Hund angeleint war.

Vorbeugung

Viele Notfälle lassen sich vermeiden, indem Sie mögliche Gefahrenquellen ausschließen. Hunde sollten beispielsweise im Straßenverkehr grundsätzlich angeleint bleiben, ebenso im Wald, wo die Gefahr des Wilderns besteht. Dass Tiere im Sommer nichts in parkenden Autos zu suchen haben ist klar, ebenso, dass an heißen Tagen keine Gewaltmärsche oder gar Fahrradtouren (insbesondere mit älteren Tieren) unternommen werden sollten. Rolltreppen haben schon viele Hundepfoten schwer verletzt, ebenso heiße Ceranfelder Katzenpfoten. Ungesicherte Stromleitungen stellen für junge Tiere eine Gefahr dar, wenn sie darauf herumkauen. Katzen können bei ihren Streifzügen in gekippten Fenstern hängenbleiben oder sich mit ihrem Halsband verheddern. Auch Weihnachten ist eine „gefährliche“ Zeit. Katzen fressen gerne Lametta, Hunde süßen Christbaumbehang samt Alupapier und Häkchen. Für Hunde und Katzen giftige Pflanzen (Efeu, Eiben, Goldregen, Maiglöckchen, Oleander, Azaleen, Weihnachtsstern uva.) unzugänglich machen, ebenso für Hunde (in größeren Mengen) schädliche Lebensmittel (Alkohol, Avocado, Zwiebel, koffeinhaltige Getränke, Weintrauben und Rosinen, Milch, Nüsse, Schokolade, Salz ...). Sichern Sie auch andere in Haus und Garten verwendete gefährliche Substanzen (Dünger, Frostschutzmittel, Putzmittel, Unkrautvernichter, Schneckenkorn,...) Geben Sie ihren Tieren auch (ohne Rücksprache mit dem Tierarzt) keine menschlichen Medikamente. Einige für Menschen sehr hilfreiche Medikamente können bei Tieren zu schweren Vergiftungen führen (besonders Schmerzmittel). Bei Hunden mit einem

besonderen Gendefekt können auch für Hunde zugelassene Medikamente zu Vergiftungen führen.

Gute Vorbereitung

Wie auch beim Menschen zählen bei der Ersten Hilfe für Tiere oft Minuten. Je besser man vorbereitet ist, desto schneller kann man im Notfall reagieren und weiß, was zu tun ist. Um auf eine Notsituation optimal vorbereitet zu sein, sollten Sie folgende Dinge stets parat haben:

1. Adresslisten: Adress- und Telefonlisten sollten immer notfallbereit in der Nähe des Telefons, eingespeichert im Handy, im Erste-Hilfe Kasten oder im Notfallpaket für unterwegs verwahrt sein.
2. Kontaktdaten des Tierarztes: Adresse, Telefonnummer, Ordinationszeiten, Notrufnummer (außerhalb der Sprechstundenzeiten)
3. Daten anderer Tierärzte in der Nähe (Urlaubsort)
4. Telefonnummer der Tierrettung oder Tierärztenotdienste (wo vorhanden)
5. Telefonnummer der Vergiftungszentrale Österreich (sollte das Tier eine Giftpflanze, ein Reinigungsmittel, Gift, Medikamente etc. verschluckt haben) Tel.: 01/406 43 43
6. Impfpass und Liste mit Besonderheiten und der bisherigen Krankengeschichte des Tieres (Erkrankungen, Operationen, Einnahme von Medikamenten, Unverträglichkeiten oder Allergien etc.)
7. Erste Hilfe Kasten
8. Transportbox (sauber und mit einem Handtuch ausgelegt)

Notfälle

Die Bewältigung eines Notfalls erfordert ruhiges und klares Denken und zielgerichtetes Handeln!

Theorie der Bewältigung medizinischer Notfälle (Unfälle, Katastrophen, Kriegshandlungen) mit mehreren Verletzten in der Humanmedizin:

Die Untersuchung der Notfallpatienten erfolgt entweder vor Ort (wenn Arzt anwesend) oder nach dem Transport im Spital nach dem ABC-Prinzip zur schnellen Beurteilung der wichtigsten (Lebens-) Vitalfunktionen.

Airways (Atemwege), **B**reathing (Atmung), **B**leeding (Blutung), **C**irculation (Kreislauf), **C**onsciousness (Bewusstsein), **D**isability (hgr. neurolog. Ausfälle), **E**xposure (Risikoexposition)

Nach der Untersuchung erfolgt dann eine Zuteilung der Patienten zu einer von drei Notfalkategorien oder einer von fünf Risikoklassen. Die Patienten werden in vielen Spitälern oftmals durch farbige Bänder gekennzeichnet. Bei vielen Verletzten (Katastrophenfall, oder Kriegshandlungen) erfolgt dann die Reihenfolge der Behandlung gemäß der Risikoklasse. Gleichzeitig wird mit Erste Hilfe Maßnahmen begonnen!

Für den Laien sollte es bei humanen Notfällen heißen:

rufen – drücken – schocken

Rettung anrufen, Herzdruckmassage, Schocken mit Defibrillator (wenn vorhanden)

Notsituationen können je nach Dringlichkeit einer Behandlung in drei Kategorien eingeteilt werden:

- 🔴 **absolute Notfälle (Kategorie I):**
Sofortige Behandlung ist notwendig, akute Lebensgefahr!
Sehr starke Blutungen,
Störung der wichtigsten Körperfunktionen (Herz, Atmung)
- 🟡 **dringende Notfälle (Kategorie II):**
Behandlung innerhalb von Minuten bis zu einer Stunde notwendig,
Lebensgefahr!
Beeinträchtigung der Atmung und des Kreislaufs (Schockgefahr!)
Kopf- und Wirbelsäulenverletzung
- 🟢 **schwere Notfälle (Kategorie III):**
Behandlung innerhalb der ersten Stunden notwendig
Verletzungen oder Erkrankungen, die nicht immer sofort erkennbar sind
(z.B. Knochenbruch)

Bei veterinärmedizinischen Notfällen werden ähnliche Regeln angewendet:

Für den Laien werden von verschiedenen Rettungsorganisationen verschiedene, vereinfachte ABC Regeln gelehrt:

Atmung – Beatmung – Cirkulation (Kreislauf)
Atmung – Blutkreislauf – Cerebrales Nervensystem etc.

Am besten jedoch sollte es heißen:

C - A - B

Chest compression (Herzdruckmassage) – Atemwege freimachen – Beatmen

Übrigens am 16. Oktober ist „Tag der Wiederbelebung“

Arten von Notfällen

Herz-Kreislaufnotfälle (Kardiovaskuläre Notfälle):

- 🚑 Akute Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
- 🚑 Rhythmusstörungen (zu langsam – zu schnell)
- 🚑 Herzbeutelerguss
- 🚑 Thromboembolie (Katze)
- 🚑 Blutdruckprobleme (zu hoch – zu niedrig)

Atemprobleme (respiratorische Notfälle):

- 🚑 Ersticken – Ertrinken (Verlegung der Atemwege)
- 🚑 Erkrankung der Lunge

Neurologische Notfälle:

- 🚑 Krampfanfälle, Status epilepticus
- 🚑 Schädeltraumen
- 🚑 Bewegungsstörungen (Rückenmarksverletzungen, Thromboembolie, Gleichgewichtsstörungen)

Urologische Notfälle:

- 🚑 Nierenerkrankungen
- 🚑 Verlegung oder Verletzungen der Harnwege

Notfälle des Geschlechtsapparates

- 🚑 weiblich: Scheiden-Gebärmuttervorfall, Gebärmuttervereiterung, Geburtsschwierigkeiten
- 🚑 männlich: Hodendrehung, Bruch des Penisknochens

Notfälle des Verdauungsapparates

- 🚑 Fremdkörper in Speiseröhre
- 🚑 Magendrehung
- 🚑 Darmverschluss
- 🚑 unstillbares Erbrechen, starker (blutiger) Durchfall

Blutgerinnungsprobleme

Notfälle bei Tumorerkrankungen

Hormonelle Störungen und Stoffwechselprobleme

- 🚑 Unterzuckerung
- 🚑 Nebennierenrindeinsuffizienz (Morbus Addison)

Augennotfälle

- 🚑 Verletzungen, Blutungen,..

Hautnotfälle

- 🚑 „Hot spot“, Allergische Reaktionen, Wunden, Verbrennungen, Verätzungen, Strom

Ursachen der Notfälle

Mechanische

Schlag, Stoß, Sturz, (Unfälle, Tierquälerei,...)

Chemische

Säuren, Laugen, Gifte (pflanzliche, tierische, anorganische)

Thermische

Verbrennungen, Verbrühungen, Erfrierungen, Hitze,

Strahlung

Sonnenbrand (radioaktive, Röntgenstrahlen),...

Erste Maßnahmen

Ob ein Tier von einem Auto angefahren wurde, mit schädlichen Substanzen in Kontakt gekommen ist, eine schwere Schnittverletzung erlitten hat oder von einem giftigen Insekt attackiert wurde, bewahren Sie Ruhe! Nehmen Sie Kontakt mit dem Tier auf (besonders wenn es nicht Ihr eigenes ist), berühren Sie das Tier sanft, sprechen Sie leise mit ihm und bringen Sie sich und das Tier aus dem Gefahrenbereich! Achten Sie aber auch darauf, sich dabei nicht selbst zu gefährden: Verletzte Tiere, die unter Schock stehen und Schmerzen haben, können mit Beißen oder anderen heftigen Abwehrreaktionen auf Ihre Hilfsmaßnahmen antworten. Besonders bei Hunden empfiehlt es sich, das Tier so anzubinden, dass dem Kopf möglichst wenig Spielraum für Bewegungen bleibt und das Tier auch nicht davonlaufen kann. Wenn möglich sollte man auch das Maul zubinden (Maulschlinge) oder einen Beißkorb anlegen.

Überprüfung der Vitalfunktionen

Normalwerte erwachsener Tiere im Ruhezustand

Tierart	Temperatur: °C	Puls: Schläge/min	Atmung: Atemzüge/min
Hund	38,0 -39,0	80 - 120	10 - 30
Katze	38,0 -39,3	100 - 120	20 - 30
Kaninchen	38,5 -39,5	120 - 150	50 - 60
Meerschweinchen	37,5 -39,5	230 - 380	45 -150

Die Überprüfung der Vitalfunktionen steht immer an erster Stelle. Eine Störung dieser Lebensfunktionen bedeutet höchste Lebensgefahr für das Tier. Achten Sie beim Ansprechen und Berühren auf die Reaktionen des Tieres. Diese sagen viel darüber aus, ob es sich nur um eine kurze Kreislaufschwäche oder aber um eine wirkliche Notsituation mit Bewusstseinsverlust handelt.

Überprüfung der Atmung

Atembewegungen lassen sich am Brustkorb des Tieres beobachten. Bei schwacher Atmung legen Sie Ihr Ohr an die Nase des Tieres oder halten Sie eine spiegelnde Fläche davor (z.B. einen kleinen Spiegel, das Display eines Smartphones etc.). So können die Atemzüge gut wahrgenommen werden. Beobachten Sie 1 Minute lang ob und wie oft sich der Brustkorb auf und ab (= ein Atemzug) bewegt. (Drängt die Zeit beobachten Sie 30 Sekunden lang und multiplizieren Sie das Ergebnis mit zwei.) Vergleichen Sie diese mit den Normalwerten in der Tabelle. Fällt dem Tier das Atmen schwer und/oder es macht abnormale Geräusche?

Überprüfung des Herzschlages bzw. des Pulses

Ob das Herz schlägt, fühlt man beim Hund am besten durch den sogenannten „Herzspitzenstoß“ (das wahrnehmbare Schlagen des Herzens) links hinter dem Ellenbogen oberhalb des Brustbeines.

Den Puls erfühlen Sie an der Oberschenkelarterie an der Innenseite des Oberschenkels.



Abb. 1: Fühlen des Pulses

Verwenden Sie dazu Ihren Zeige- und Mittelfinger. Der Herzschlag und somit auch der Puls haben eine kleine Unregelmäßigkeit (beim Einatmen hat der Hund eine schnellere Herzfrequenz, beim Ausatmen eine langsamere). Dieser Rhythmus muss sich aber gleichmäßig wiederholen, deshalb sollte man die Frequenz mindestens 1 Minute lang messen. Vergleichen Sie den ermittelten Wert mit den Normalwerten in der Tabelle.



Abb. 2: Fühlen des Pulses

Überprüfung der Kreislaufsituation (Kapillarfüllungszeit)

Über die Maulschleimhaut kann man die Kreislaufsituation am einfachsten beurteilen. Normale Maulschleimhaut ist rosa. Eine Blauverfärbung (livid) weist auf Sauerstoffmangel hin. Bei starkem Blutverlust oder im Schock ist die Schleimhaut papierweiß („porzellanfarben“). Ziehen Sie die Lefze ein wenig nach oben und üben Sie mit einem Finger 1-2 Sekunden Druck auf eine nicht pigmentierte Stelle der Maulschleimhaut aus (am besten über dem oberen Fangzahn). Bei einem gesunden Tier sollte das ausgepresste Blut rasch zurückfließen, d.h. die normale Farbe nach ca. zwei Sekunden wieder zurückgekehrt sein.



Abb. 3: Kapillarfüllungszeit 1



Abb. 4: Kapillarfüllungszeit 2



Abb. 5: Kapillarfüllungszeit 3



Abb. 6: Kapillarfüllungszeit 3



Abb. 7: Kapillarfüllungszeit 3

Überprüfung des Blut- und Flüssigkeitsverlustes

Das Ausmaß eines Blutverlustes (Die Gesamtblutmenge eines Hundes beträgt ca. 7-8 % des Körpergewichtes.) kann anhand der Schleimhautfarbe festgestellt werden. Den Verlust einer großen Flüssigkeitsmenge (z.B. durch starkem Durchfall oder häufigem Erbrechen) wird mittels der sog. Hautfaltenprobe festgestellt. Man hebt mit 2 Fingern (bei großen Tieren mit der ganzen Hand) eine Hautfalte im Schulter- oder Beckenbereich an. Nach dem Loslassen verstreicht bei einem gesunden Tier die Falte sehr rasch. Bleibt die Hautfalte "stehen" besteht ein großer Flüssigkeitsverlust.

Überprüfung der inneren Körpertemperatur

Auch die innere Körpertemperatur kann wichtige Informationen über den Gesundheitszustand liefern. (Hitzschlag, Erfrierung, Fieber, Schock,...) Den Schwanz des Tieres hochheben und ein geeignetes Fieberthermometer vorsichtig in den After einführen. Thermometer festhalten! Vergleichen Sie den ermittelten Wert mit den Normalwerten in der Tabelle.



Abb. 8: Fiebermessen 1



Abb. 9: Fiebermessen 1

Schock

Schnelle Atmung, rasender Puls, blasse Schleimhäute mit verzögerter Kapillarfüllungszeit, niedrige Körpertemperatur (unter 37° C) und kalte Gliedmaßen sind eindeutige Anzeichen, dass sich das Tier im Schock befindet. (Im späteren Stadium kommt es zu flacher, langsamer Atmung, unregelmäßigem Herzschlag und Reaktionslosigkeit.)

Bekämpfung des Schocks: Legen Sie das Tier flach auf die rechte Seite, die hintere Körperpartie sollte dabei leicht erhöht liegen und strecken Sie seinen Kopf. Stillen Sie, wenn notwendig, starke Blutungen durch einen Druckverband. Falls nötig, führen Sie Wiederbelebungsmaßnahmen durch. Schützen Sie das Tier durch eine Decke (Aludecke,

Notfallsdecke, ev. Wärmeflasche) vor weiterem Auskühlen und bringen Sie es sofort zum Tierarzt.

Atem- und/oder Herzstillstand

Wiederbelebungsmaßnahmen

Lebt das Tier noch? Können keine Atmung und kein Herzschlag festgestellt werden, müssen die Reflexe getestet werden. Zwicken Sie das Tier in die Haut zwischen den Zehen – das Bein sollte leicht zucken bzw. angezogen werden. Bei leichtem Berühren der feinen Härchen im Bereich des äußeren Gehörganges sollte sich das Ohr bewegen. Prüfen Sie den Lidreflex. Wenn auch hier keine Reaktion erfolgt leuchten Sie dem Tier mit einer Taschenlampe in die Augen, um festzustellen, ob sich die Pupillen verengen. Weit gestellte Pupillen deuten auf starke Schmerzen, auf Angst, akuten Stress, auf Hirnstörungen oder beginnende Agonie hin. Extrem kleine Pupillen sind mögliche Anzeichen von schwerwiegenden Hirn- oder Augenverletzungen. Ungleichgroße Pupillen treten oft im Gefolge von Verletzungen im Kopfbereich und nach Schädigung von bestimmten Hirnnerven auf. Erfolgt auch hier keine Reaktion, könnte das Tier bereits tot sein, trotzdem sollten Wiederbelebungsmaßnahmen versucht werden.

Wurden Lebenszeichen festgestellt, beginnen sie unverzüglich mit Wiederbelebungsmaßnahmen! Die Sauerstoffversorgung der wichtigsten Organe muss rasch wiederhergestellt werden! Dazu muss sowohl die Atmung als auch der Blutkreislauf funktionieren. Stellen Sie sicher, dass das Tier ungehindert atmen kann! Öffnen Sie das Maul und ziehen Sie die Zunge heraus. Atmet das Tier nicht, beatmen Sie es! Das Maul des Tieres bleibt geschlossen. Sie atmen etwas alle drei Sekunden in die Nase des Patienten (ev. durch ein Tuch) und achten Sie darauf, dass sich der Brustkorb hebt (aber nicht zu sehr vorwölbt).

Bei einem Herzstillstand sollten Sie eine externe Herzmassage vornehmen. (eventuell zuerst einen präkordialen Faustschlag versuchen?) Dazu legen Sie ein gefaltetes Handtuch unter den Brustkorb des Tieres und legen die linke Hand flach auf den Brustkorb, etwa in Höhe des Ellbogens. Danach pressen Sie in schneller Folge 10 bis 15 Mal mit der rechten Hand auf Ihre linke, um das Herz wieder zum Schlagen anzuregen. (Bei Katzen und sehr kleinen Hunden können Sie vorsichtig mit zwei Fingern den Brustkorb über dem Herzen zusammendrücken.) Im Allgemeinen wird in schneller Folge 10-15 x komprimiert, dann eine ebenso lange Pause eingeschaltet, während dieser wird 1-2 x beatmet.

Im Zweifelsfall, wenn zu aufgereggt ist oder unsicher, dann gilt:

C - A - B

Chest compression (Herzdruckmassage) – Atemwege freimachen – Beatmen

Transport

Haben Sie erste Hilfe geleistet, dann ab zum Tierarzt. Der Transport von Hunden sollte immer auf einer stabilen Unterlage erfolgen. Bitte nicht auf eine gute Sicherung im Auto vergessen! Katzen sollten in eine Schachtel oder einen Transporter gelegt werden. Auch hier nicht auf die nötige Sicherung vergessen! Rufen Sie beim Tierarzt an, bevor Sie sich auf den Weg machen. Ist die Praxis nicht besetzt, nennt ein Anrufbeantworter den zuständigen Notdienst. Tierärztliche Kliniken sind rund um die Uhr erreichbar. Wenn beim

Tierarzt bekannt ist, dass Sie zu ihm kommen, kann dort alles für die Notfallversorgung vorbereitet werden.

- Fahren Sie wenn möglich nicht allein (außer das Tier ist in einem sicheren Transportbehälter aufgehoben). Frei bewegliche Tiere im Auto können nicht nur den Fahrer, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.
- Hunde sollten vom Besitzer oder einer vertrauten Person auf dem Rücksitz gehalten werden, während eine zweite Person fährt. Katzen sind am besten in einer Katzentransportbox aufgehoben.
- Gelähmte Tiere sollten auf einer festen Unterlage gelagert und transportiert werden, um weitere Schäden für das Rückenmark durch Bewegung der Wirbelsäule zu vermeiden.
- Zeigt der Hund Abwehrreaktionen, kann es aus Gründen der eigenen Sicherheit nötig sein, ihm zur Untersuchung und zum Transport die Schnauze zuzubinden (geht nicht bei allen Hunden). Dazu bilden Sie mit einem festen Band oder einer Binde eine größere Schlinge und ziehen sie über der Schnauze des Hundes zu. Die Enden werden dann unter dem Kiefer gekreuzt und hinter dem Kopf mit einer Schleife zugebunden.
- Katzen tragen Sie am besten mit dem Nackengriff und halten dabei die Hinterbeine mit der anderen Hand gut fest. Sehr widersetzliche Katzen kann man oft nur unter großer Vorsicht mit Hilfe einer übergeworfenen Decke in die Box setzen.



Abb. 9: Maulschlinge 1



Abb. 10: Maulschlinge 2



Abb. 11: Maulschlinge 3



Abb. 12: Maulschlinge 4



Abb. 13: Maulschlinge 5



Abb. 14: Maulschlinge 6



Abb. 15: Maulschlinge 7

Notfälle

Notfall Hitzschlag

Sichtbare Zeichen: Hunde hecheln extrem, Katzen zeigen Maulatmung, das Tier wirkt erschöpft, unruhig und erbricht; es treten Symptome eines Schocks auf

Ursachen: Ein Hitzschlag tritt auf, wenn ein Tier längere Zeit Hitze ausgeliefert ist und keine Möglichkeit hat, sich an einen kühleren Ort zu begeben oder sich abzukühlen. Hunde und Katzen sind im Gegensatz zum Menschen recht hitzeempfindlich, da der größte Teil ihrer Haut keine Schweißdrüsen aufweist. (Diese befinden sich lediglich an den Ballen sowie am Nasenspiegel – eine zu geringe Oberfläche also, um die Körpertemperatur ausreichend zu regulieren.) Hunde und Katzen können nur durch Hecheln Wärme abgeben. Auch das Fell verhindert einen raschen Wärmeaustausch.

Vitalfunktionen: Die Körpertemperatur steigt deutlich an (40 °C und mehr) und die Atmung ist hochgradig beschleunigt.

Erste Hilfe: Kühlen Sie das Tier mit kaltem Wasser ab, insbesondere den Kopf und massieren Sie die Gliedmaßen, um den Kreislauf anzuregen. Ist das Tier bereits bewusstlos oder es erbricht sich bzw. finden sich Anzeichen für einen Schock, sollten Sie sofort einen Tierarzt aufsuchen.

Notfall Unterkühlung (Erfrierungen)

Sichtbare Zeichen: Zittern

Ursachen: Eine Unterkühlung tritt auf, wenn ein Tier längere Zeit Kälte ausgesetzt war oder ein Sturz ins eiskalte Wasser. Hat das Tier keine Möglichkeit, sich bald aufzuwärmen, besteht die Gefahr von Erfrierungen. Erfrierungen sind Kälteschäden des Gewebes, die insbesondere an den Körperenden wie Zehen und Füßen, Ohrspitzen, Nase, Schwanzspitze oder Hoden auftreten. Sie ähneln in ihrem Aussehen Verbrennungen.

Man unterteilt Erfrierungen wie auch Verbrennungen in drei Grade:

Vitalfunktionen: Die Körpertemperatur sinkt deutlich (30 °C und weniger) und die Atmung beschleunigt oder verlangsamt sich.

Erste Hilfe: langsam Erwärmen, Warmes zum Trinken geben, legen Sie auf den betroffenen Hautstellen warme Kompressen auf oder erwärmen Sie sie (z.B. die Zehen, Schwanzspitze) im Wasserbad. Suchen Sie bald einen Tierarzt auf. Bei Erfrierungen können Sie zum Schutz der Haut Ihres Tieres eine Fettcreme auf die betroffenen Hautstellen auftragen.

Notfall Allergie, Insektenstich

Sichtbare Zeichen: Bei einer allergischen Reaktion nach einem Insektenstich schwillt die betroffene Körperpartie an, ist oft gerötet und das Tier zeigt deutlichen Juckreiz. Manchmal sieht man auch einen Einstich oder einen Stachel.

Ursachen: Reine Giftwirkung oder/und allergische Reaktion darauf. Lebensbedrohliche Folgen hat es, wenn der Insektenstich im Rachen liegt und die Atemwege zuschwellen. Dann muss sofort zum Tierarzt gefahren werden.

Erste Hilfe: Kälteanwendung (Eis) ist abschwellend und schmerzlindernd, bei Bedarf Tierarzt

Notfall Augenverletzung

Fremdkörper im Auge, Hornhautverletzungen, Vorfall des Augapfels
Risse des Augenlids müssen unbedingt genäht werden, auch Verletzungen der Hornhaut, festsitzende Fremdkörper oder einen vorgefallenen Augapfel muss baldmöglichst der Tierarzt behandeln. Bei frei beweglichen Fremdkörpern kann man versuchen, diese mit Elektrolytlösung herauszuspülen.

Um das Tier während des Transports zum Tierarzt daran zu hindern, sich am Auge zu reiben, sollte eine feuchte Abdeckung darübergerlegt und mit einem Kopfverband befestigt werden.

Notfall Krampfanfall, epileptischer Anfall

Sichtbare Zeichen: Die Tiere beginnen oft ohne besondere Vorzeichen zu zittern, fallen um und beginnen mit den Beinen zu „rudern“. Krämpfe der Kaumuskelatur bewirken starken Speichelfluss. Gelegentlich kommt es zu Harn- und/oder Kotabsatz. Nach 2 bis 3 Minuten erlangen sie das Bewusstsein meist wieder und verhalten sich normal. Kurze epileptische Anfälle sehen aber meist dramatischer aus, als sie sind.

Gefährlich wird es, wenn sich die Anfälle häufen (Cluster-Anfälle sind mehrere Anfälle innerhalb eines Tages) oder länger andauern (Grand mal Anfälle die länger als 10 Minuten anhalten oder nicht mehr aufhören). Deshalb sollten Sie das Tier auf jeden Fall

beim Tierarzt untersuchen lassen, auch wenn es sich wieder vollständig erholt hat. Einigen Anfallsleiden liegen Organerkrankungen zugrunde, andere gehen vom Gehirn selbst aus. Epilepsie kann mit Medikamenten meist recht gut behandelt werden.

Ursachen: Fehlschaltung („Gewitter“) im Gehirn

Erste Hilfe: Raum abdunkeln, Ruhe! Beinbewegungen nicht behindern

Notfall Ertrinken

Hunde und in Maßen auch Katzen können schwimmen und sich retten, wenn sie ins Wasser fallen. Gefährlich wird es, wenn das Ufer zu steil ist (Swimmingpool, Kanal, Fass) oder wenn die Tiere im Winter ins Eis einbrechen. Retten Sie das Tier, ohne sich selbst zu gefährden, und wickeln Sie es warm ein.

Wenn es bereits das Bewusstsein verloren hat, entfernen Sie zunächst das Wasser aus den Lungen, indem Sie das Tier an den Hinterbeinen festhalten und kopfüber hin und her schwingen. Bei größeren Hunden ist es oft nur möglich, den Körper schräg anzuheben. Anschließend beginnen Sie mit der Wiederbelebung.

Notfall Geburtsschwierigkeiten

Bei erstgebärenden Tieren kann es zu einem verzögerten Geburtsablauf kommen. Spätestens eine Stunde nach Beginn der Presswehen sollte allerdings der erste Welp geboren sein. Rufen Sie bei Verzögerungen und anderen Hinweisen auf eine Störung Ihren Tierarzt an und fragen Sie ihn um Rat.

Das gilt auch, wenn trotz Geburtstermins keinerlei Anzeichen für Wehen bestehen. Wenn das Tier bei gutem Allgemeinbefinden ist, kann bis zum 70. Tag der Trächtigkeit gewartet werden. Wenn das Tier übelriechendes, dunkelgrünes Sekret aus der Scheide absondert und Fieber bekommt ist das ein Hinweis auf abgestorbene Welpen bzw. eine Infektion der Geburtswege. Dann rasch zum Tierarzt, ebenso, wenn die Mutter nach der Geburt schwach ist, nicht frisst oder die Welpen vernachlässigt.

Treten während der Wehen große Mengen an hellrotem Blut aus, liegt vermutlich eine Verletzung der Geburtswege vor, und das Tier muss schnellstmöglich zum Tierarzt gebracht werden. Das gilt auch, wenn Zitterkrämpfe einsetzen (Kalziummangel). Vorbeugend sollte die Versorgung mit Kalzium während der Trächtigkeit optimiert werden.

Notfall Herzversagen, akute Herzinsuffizienz

Bei älteren Tieren mit chronischer Herzerkrankung („Herzhusten“) kann eine starke Belastung (Bewegung, Hitze, Aufregung) zum plötzlichen Herzversagen führen. Doch auch starke Flüssigkeitsverluste, z. B. durch Blutungen, Durchfall, Erbrechen oder Verbrennungen, können über den Schock zum Herzversagen führen.

Das Gehirn nimmt Schaden, wenn es länger als drei Minuten ohne Sauerstoffversorgung ist, daher ist beim Herzversagen höchste Eile geboten: Gehen Sie nach dem Schema zur Wiederbelebung vor und bitten Sie jemanden, Sie währenddessen schnellstmöglich zum Tierarzt zu bringen.

Vorbeugend sollten Sie regelmäßig das Herz untersuchen lassen und starkes Übergewicht vermeiden.

Notfall Knochenbruch

Brüche sind nicht immer als solche erkennbar. Besonders geschlossene Brüche, bei denen die Haut unverletzt bleibt, können unbemerkt bleiben oder wie eine Verrenkung oder Bänderverletzung aussehen. Besteht der Verdacht auf einen Bruch, z.B. nach einem Unfall, sollte auf jeden Fall der Tierarzt konsultiert werden. Erst durch eine Untersuchung und Röntgenaufnahme lässt sich das Ausmaß des Schadens beurteilen. Offene Brüche, bei denen die Haut verletzt ist oder gar ein Stück des Knochens vorsteht, müssen dringend tierärztlich versorgt werden.

Prüfen Sie zunächst, ob das Tier einen Schock erlitten hat, und decken Sie dann die Wunde und den Knochen mit sterilem Verbandsmaterial oder einem frischen Handtuch ab. Geben Sie keinesfalls Wundbalsam oder Salben auf den offenen Bruch. Bringen Sie den Patienten zum Tierarzt und stützen Sie ihn beim Transport, ohne die Bruchstelle zu bewegen oder zu berühren, z.B. durch ein untergelegtes zusammengefaltetes Handtuch. Zum Transport können Sie auch eine harte Unterlage benutzen, z.B. ein Brett, das ins Auto passt.

Notfall schwere Verletzungen mit starkem Blutverlust

Neben Verkehrsunfällen und Beißereien können auch Stiche und Schusswunden starke Blutungen verursachen. Bei hellrot pulsierendem Blut droht ein rascher Blutverlust.

Binden Sie oberhalb der Wunde ab bzw. legen Sie einen Druckverband an und bringen Sie das Tier sofort zum Tierarzt. Achten Sie auf Schocksymptome. Falls die Wunde die Brusthöhle eröffnet, droht ein Lungenkollaps. Achten Sie auf saugende Atemgeräusche und pressen Sie eine sterile Abdeckung auf die Wunde am Brustkorb. Bisswunden sind meist infiziert und sollten, unabhängig von ihrer Größe, stets vom Tierarzt versorgt werden.

Steckt ein Fremdkörper in der Wunde, ziehen Sie ihn nicht heraus, sondern schneiden Sie diesen einige Zentimeter über der Wunde ab, und legen Sie für den Transport einen Verband an.

Schmutz und kleinere Fremdkörper können mit steriler Elektrolytlösung aus der Wunde gespült werden, bevor man einen Verband anlegt. (Denken Sie daran, dass Sie beim Verbinden die Blutzirkulation nicht abschnüren dürfen.)

Notfall Erstickungsanfall, starke Atemnot

Sichtbare Zeichen: gestreckter Hals, breitbeiniger Stand, pumpende Atmung, ungewöhnliche Atemgeräusche

Ursachen: Verletzungen von Brustkorb und Lunge, Fremdkörper in den Atemwegen, Insektenstich im Maul, (Schädel-Hirn-Trauma, Luftröhrenkollaps bei Zwerghunden)

Erste Hilfe: Fremdkörper wenn geht entfernen, Beatmen, bei Brustkorbverletzungen Tier auf verletzte Seite lagern! Tierarzt!

Notfall Darmverschluss

Sichtbare Zeichen: Unruhe, manchmal Bauchschmerzen, Bauch gespannt, manchmal wird versucht Kot abzusetzen, kein Kot, Erbrechen

Ursachen: Die Darmpassage ist (meist durch einen verschluckten Fremdkörper) behindert. Das können sein: Knochen, Plastikspielzeug, Pfirsichkerne, Maisspindeln,...

Erste Hilfe: was kann das Tier gefressen haben? Sauerkraut – wenn kein Erfolg - Tierarzt

Notfall Bauchverletzungen

Sichtbare Zeichen: offene Verletzungen=> Bauchwand eröffnet, es können Darmteile vorfallen; geschlossene Verletzungen sind oft schwer zu erkennen

Ursachen: Autounfall, Bissverletzungen, beim Spielen Stock hineingerammt

Erste Hilfe: offene Verletzungen, wenn geht steril und feucht abdecken, Fremdkörper **nicht** entfernen (wenn geht einkürzen), Bauchverband, Tierarzt

Notfall Brustverletzungen

Sichtbare Zeichen: offene Verletzungen=> Brustwand eröffnet, Atemnot, Luft wird durch Öffnung eingesaugt, manchmal Luft (knistert) unter der Haut; geschlossene Verletzungen sind oft schwer zu erkennen; **Achtung:** Rippenbrüche sind sehr schmerzhaft

Ursachen: Autounfall, Bissverletzungen, eingespießte Holz oder Metallteile,

Erste Hilfe: offene Verletzungen, wenn geht steril und luftdicht abdecken, Fremdkörper **nicht** entfernen (wenn geht einkürzen), Brustverband, Tierarzt

Notfall Lähmungen

Lähmung ist nicht gleich Lahmheit!

Sichtbare Zeichen: Körperteile sind schlaff, unbeweglich, keine Schmerzreaktion, oft Hinterextremitäten, Tier kann nicht aufstehen

Ursachen: Nervenschäden durch Trauma (Wirbelsäulenfraktur), Bandscheibenvorfall, selten auch durch bei Infektionskrankheiten, bei älteren Tieren Spondylose und Nervendegeneration

Erste Hilfe: Wichtig ist, zu wissen, ob sich die Krankheit langsam oder plötzlich entwickelt hat! => Tierarzt

Notfall Vergiftungen

Sichtbare Zeichen: sehr unterschiedlich, Tier schlapp, erbricht, hat manchmal kleine Blutungen, manchmal Atemnot, eventuell Krämpfe

Ursachen: absichtlich durch Tierhasser, unabsichtliche Aufnahme durch „Staubsauger“ (Hunde die alles fressen auf der Strasse), Rattengift wird von Hunden selten aufgenommen, Schneckenkorn (blaue Körner) sehr gefährlich, Frostschutzmittel (süß) wird auch gerne aufgeschleckt,...

Erste Hilfe: Nichts eingeben! Tierarzt (Findet man verdächtige Stoffe, eine Probe einpacken und mitnehmen! In Wien werden, wenn vermehrt Fälle von Vergiftungen (Versuchen) bekannt werden, diese veröffentlicht.)

Notfall Stromschlag

Sichtbare Zeichen: Krämpfe, Zittern, manchmal Bewusstlosigkeit, Verbrennungen an der Stromeintrittsstelle

Ursachen: durchgenagte Kabel

Erste Hilfe: Stromquelle ausschalten, Vitalwerte überprüfen, ist Puls regelmäßig? (Strom kann Rhythmusstörungen verursachen)

„Spezielle“ typische Notfälle

Notfall Magendrehung des Hundes

Sichtbare Zeichen: meist nach dem Fressen, Hund (meist große Tiere – Doggen) versucht zu Erbrechen, ist abgeschlagen, aufgeblähter, harter, schmerzhafter Bauch; Rasch treten Zeichen von Schock auf

Ursachen: Erweiterung des Magens durch Futter und Gas, Drehung des Magens (meist in Uhrzeigerrichtung) durch stürmisches Wälzen???

Erste Hilfe: Tierarzt (Schockbehandlung, Magensonde zur Dekompression, OP)

Notfall Gebärmuttervereiterung

Sichtbare Zeichen: Vermehrter Durst, schlapp und antriebslos, nur selten eitriger Ausfluss

Ursachen: bakterielle Infektion der Gebärmutter

Erste Hilfe: Tierarzt

Notfall Thromboembolie der Katze

Sichtbare Zeichen: verkrampfte Hinterbeine, bläulich verfärbte Pfotenballen, schmerzhaftes Oberschenkelmuskulatur, Hinterextremitäten fühlen sich kalt an

Ursachen: meist Herzschwäche; es kommt zu einer Verstopfung der großen Beckenarterie (Thrombus bildet sich bei Herzschwäche meist im linken Herzvorhof, wird mit dem Blut weggespült und bleibt bei der Aufzweigung der Beckenaorta stecken - Embolie, die Hinterbeine werden nicht mehr durchblutet)

Erste Hilfe: Tierarzt

Notfall Verstopfung (Obstruktion) der Harnwege beim Kater:

Sichtbare Zeichen: Ruhelosigkeit, gelegentlich Erbrechen oftmaliges Aufsuchen des Kisterls, Scharren, aber kein oder nur wenige Tropfen, manchmal blutigen Harn. Belegen der Perinealgegend.

Ursachen: Harnsteine oder Schleimpfropfen verlegen die Harnröhre. (Steine können natürlich auch im Nierenbecken, in den Harnleitern oder der Harnblase liegen)

Erste Hilfe: Tierarzt

Keine Notfälle, aber trotzdem erwähnenswert

„hot spot“ beim Hund

Sichtbare Zeichen: akut auftretende, sich schnell ausbreitende, nässende, bald haarlose, stark gerötete, juckende Hautstellen. Einige Rassen (Golden Retriever, Labrador, Border Collie, Deutscher Schäferhund,..) neigen dazu.

Ursachen: wahrscheinlich Überempfindlichkeitsreaktion

Erste Hilfe: Verhindern des Kratzens und Benagens (Halskrause), Tierarzt

„Blutohr“ beim Hund

Sichtbare Zeichen: Ohr lokal stark verdickt, Stehohren hängen oft, Kopfschütteln

Ursachen: Blutung in der Ohrmuschel

Erste Hilfe: Eiswürfel auflegen, Tier am Schütteln und Kratzen hindern, Tierarzt

Vorhautentzündung beim Rüden

Sichtbare Zeichen: zuerst milchig weißer, später gelber bis grünlicher übelriechender Ausfluss

Ursachen: Infektion

Erste Hilfe: Vorhaut mehrmals tgl. reinigen, ev. spülen, beim Tierarzt gibt es antibiotische Salben

Ich wurde bei der Ersten Hilfe gebissen! Was tun?

Leisten Sie als Laie möglichst keine Erste Hilfe an giftigen Tieren. Leisten Sie keine Erste Hilfe an Affen, Waranen und vielen anderen Wildtieren.

Leisten Sie keine Erste Hilfe an verletzten, streunenden Hunden oder Katzen im Globalen Süden (Tollwut!). Auch in den alten „Ostblockländern“ herrscht immer noch Tollwutgefahr. Weltweit sterben jährlich ca. 50.000 Menschen an Tollwut. Bei in Österreich gehaltenen Katzen und Hunden besteht (zur Zeit) keine Gefahr, Österreich gilt als tollwutfrei. (Seit 2004 wurde in Österreich Tollwut weder bei Tieren nachgewiesen noch ist ein Mensch daran erkrankt. 2004 wurde ein 23-jähriger Steirer in Marokko von einem tollwütigen Hund gebissen.)

Es wird weiterhin verlangt, dass ein Hund der gebissen hat innerhalb von max. 10 Tagen durch einen Tierarzt auf Tollwut zu untersuchen ist.

In Österreich müssen jährlich über 5000 von Hunden gebissene Personen in Spitalsbehandlung (Wien 400).

Nach einem Biss beträgt das Infektionsrisiko (für eine Infektion mit Eitererregern, nicht Tollwut!) ca. 40% (ist bei Katzen höher).

Die Schadwirkung durch einen Biss sind meist Kratz-, Durchbiss-, Ausriss- und Quetschwunden. Bisse durch Nager und Katzen dringen tief ein und können Gelenke und sogar Knochen verletzen und tief sitzende Eiterherde verursachen. Pferdebisse verursachen schwere Quetschwunden und ein Fingerverlust ist nicht so selten. Chronisch Kranke und Personen mit Immunsuppression sind für schwere Infektionen besonders prädestiniert.

Ich wurde soeben gebissen....

Durch den Biss gelangen viele Keime (meist Eitererreger) in die Wunde. Daher sollten diese möglichst rasch gereinigt, gespült und desinfiziert werden. Mit reichlich Kochsalzlösung (wenn nicht vorhanden - sauberes Wasser) Wunde spülen, abgerissene Gewebeteile, Haare und andere Fremdkörper (Schmutzpartikel) sorgfältig (auch wenn es wehtut) entfernen. Bei starker Verschmutzung kann auch Seife verwendet werden. Punktförmige tiefe Wunden mit Spritze ausspülen und anschließend desinfizieren. Steriler (sauberer) Wundverband, bei starker Blutung Druckverband. Arm mit Dreieckstuch hochhalten und immobilisieren. Nur bei oberflächlichen Kratzwunden nach Hause gehen, sonst ab in die Unfallambulanz.

Mit dem Arzt Tetanusprophylaxe (nur bei einem begründeten Verdacht - postexpositionelle Tollwutimpfung) und antimikrobielle Therapie (zurzeit ist Augmentin das Mittel der Wahl) besprechen. Eine Röntgenuntersuchung der betroffenen Region ist bei Verdacht auf eine Knochenläsion oder Penetration eines Gelenkes indiziert.

Bisswunden sollten nicht genäht werden (außer im Gesicht).

Der verletzte Körperteil sollte über mehrere Tage hochgelagert (bis Ödem abgeklungen) und durch eine Schiene immobilisiert werden (durch Bewegung kommt es zur Keimverschleppung). Regelmäßiger Verbandswechsel.

Allgemeine Wundbehandlung bei Mensch oder Tier

Arten von Wunden

Schürfwunden, Schnittwunden, Stichwunden, Schusswunden, Bisswunden, Riss- und/oder Quetschwunden, Skalpierungen, Verbrennungen, Verbrühungen, Verätzungen, (offene Brüche)

Bei folgenden Wunden sollte ein Arzt bzw. Tierarzt aufgesucht werden:

Bei großflächigen, tiefen oder stark blutenden Wunden, Wunden an Geschlechtsorganen, Wunden am Hals, Fremdkörper in der Wunde, Bisswunden, Schusswunden und Stichwunden, Wunden in Gelenksnähe (außer Schürfwunden), starke Wunden an Hand- oder Fußrücken (Sehnen!), Augenverletzungen

Temporäre oder provisorische Wundbehandlung:

Erste Hilfe: vorläufige Blutstillung, keimarme oder keimfreie Abdeckung, Ruhigstellung, ev. Schmerzlinderung

Wunden am besten mit Natriumchloridlösung oder sauberem, handwarmen Wasser abspülen, wenn möglich desinfizieren und mit einem Wundverband keimfrei verbinden (die keimfreie Wundaufgabe sollte vorsichtig an den Seiten angegriffen werden, damit man sie nicht mit den eigenen Händen verschmutzt). Darüber wird eine Polsterschicht, beispielsweise aus Tupfern, gelegt. Diese Schichten werden mit einem Heftpflaster oder einer Mullbinde an der betroffenen Stelle befestigt. Wenn die Wunde stark blutet muss man einen Druckverband anlegen.

Größere Schnittwunden (beim Menschen ab ca. 1cm) sollten genäht bzw. mit Wundnahtstreifen (Steri-Strips) oder speziellen Hautklebern verschlossen werden. Bei Erster Hilfe, Verband so anlegen, dass Wundränder zusammengezogen werden und nicht noch stärker klaffen. Bei langhaarigen Tieren ev. Haare in Wundnähe abschneiden. Haare sollen dabei aber nicht in die Wunde fallen!





Praktische Übungen

Wir üben am lebenden Tier und am Phantom

- 🐾 mit einem Tier Kontakt aufnehmen
- 🐾 ein Tier beruhigen
- 🐾 ein Tier richtig halten und fixieren
- 🐾 ein Tier richtig transportieren
- 🐾 der Erste Hilfe Koffer (notwendige Materialien)
- 🐾 Anlegen einer Maulschlinge beim Hund
- 🐾 Beurteilung der Atemfrequenz
- 🐾 Beurteilung des Herzschlages und des Pulses
- 🐾 Beurteilung der Schleimhäute
- 🐾 Beurteilung von Reflexen
- 🐾 Messen der Körpertemperatur
- 🐾 Wundbehandlung (Blutstillung, Reinigung und Desinfektion)
- 🐾 Anlegen eines Notverbandes an Kopf, Pfoten, Extremitäten...
- 🐾 Anlegen eines versteiften Verbandes
- 🐾 in die Ohren und ins Maul schauen
- 🐾 Flüssigkeiten eingeben
- 🐾 Augensalbe anwenden
- 🐾 Wiederbelebungsmaßnahmen
- 🐾 u.v.a.

Verbände

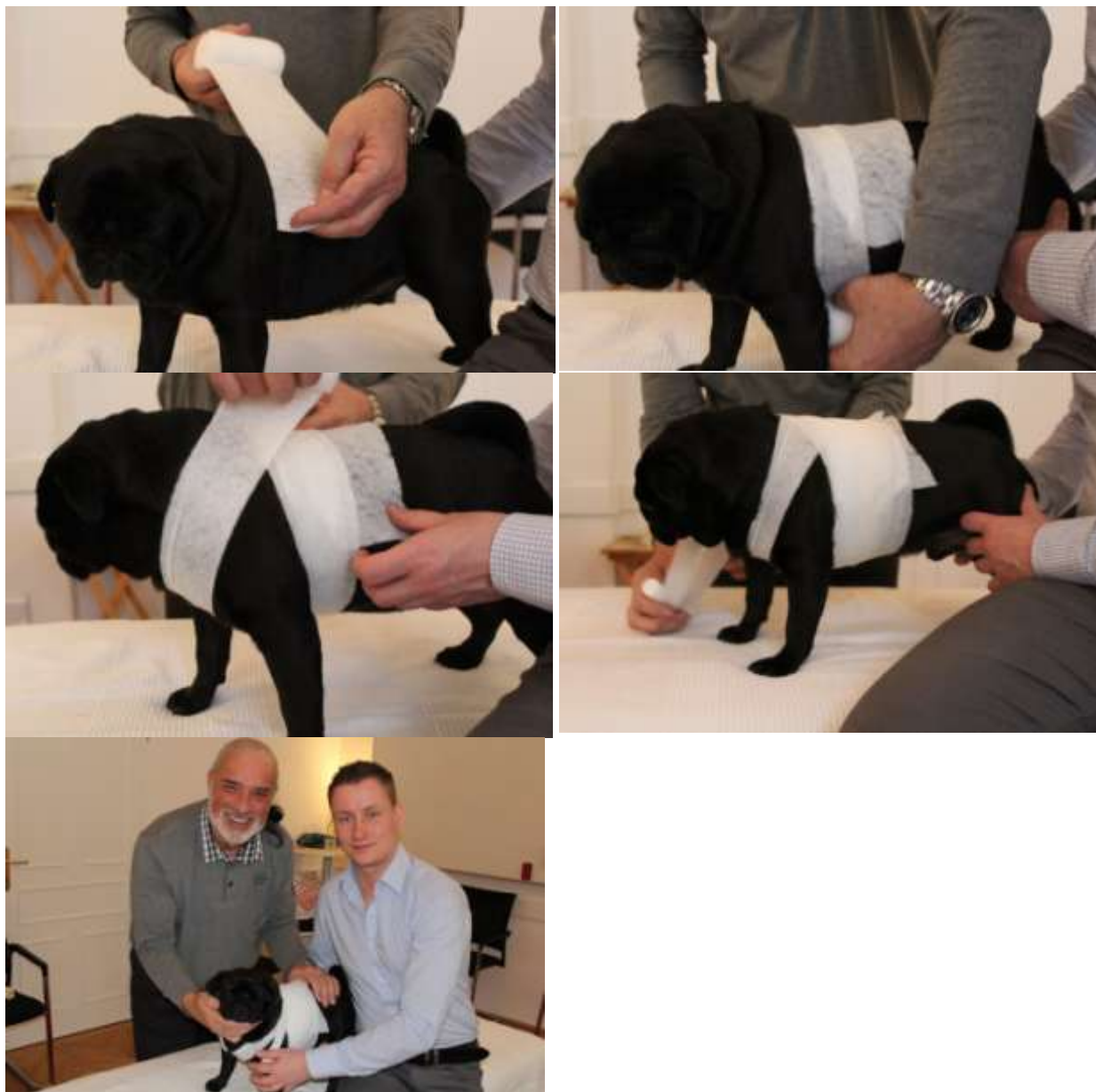


-  Schutz-(Wund-)verbände
-  Druckverbände
-  Stützverbände
-  Behinderungsverbände

Wundverband



Brustverband



Druckverband

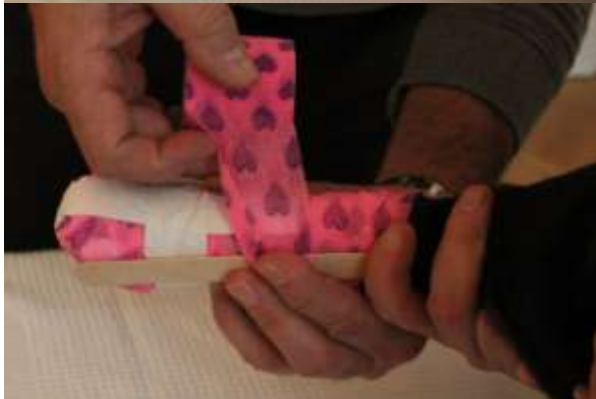


Pfotenverband

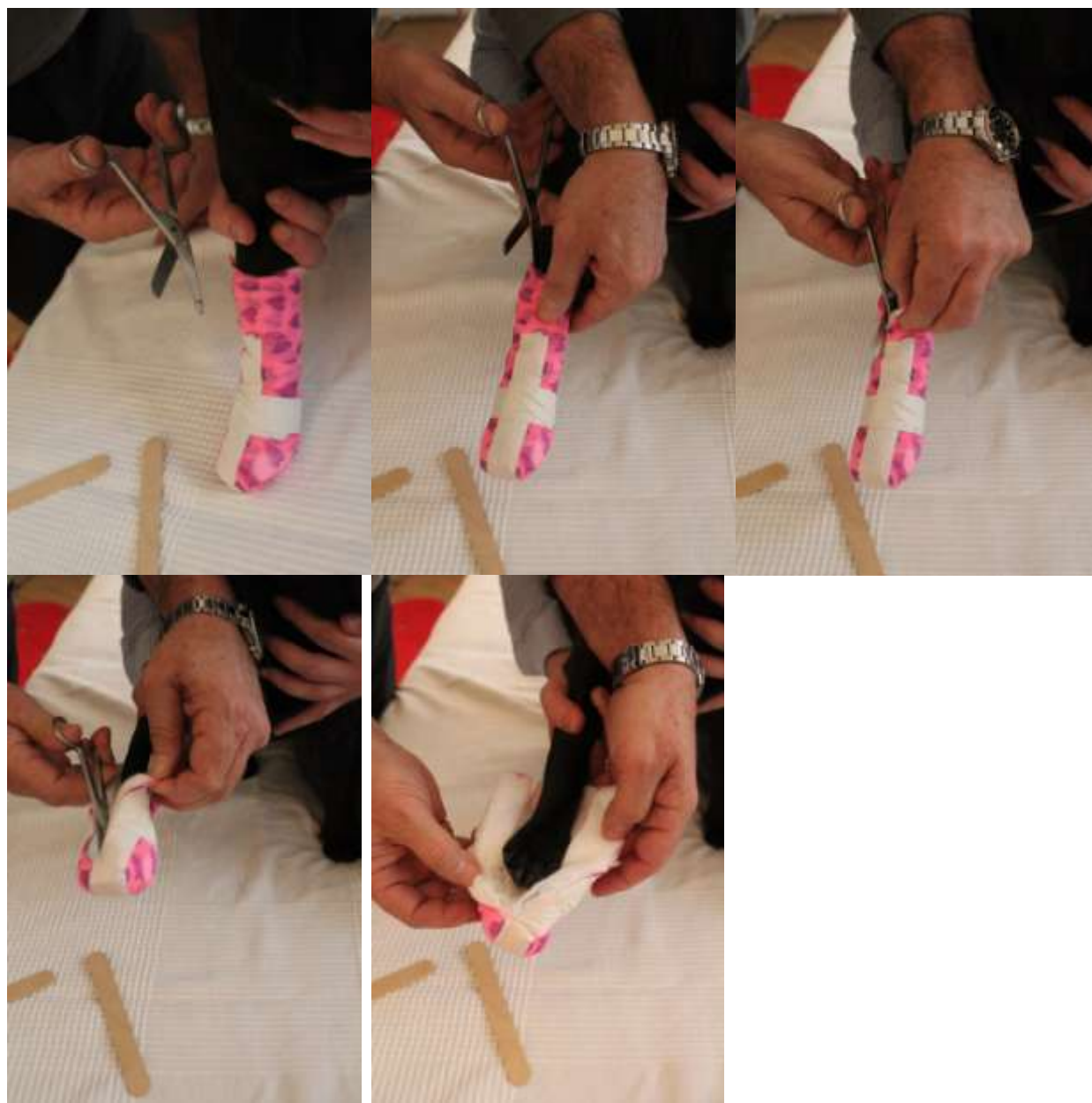




Versteifter Verband



Verbandsentfernung





Auskultation des Herzens



Fixieren in Seitenlage



Kältebehandlung 1



Kältebehandlung 2



Kontrolle der Lidbindenhaut 1



Kontrolle der Lidbindenhaut 2



Kontrolle der Analregion



Kontrolle der Ohren



Kontrolle der Zehenzwischenräume



Schneiden der Daumenkralle



Kontrolle der Maulschleimhaut 1



Kontrolle der Maulschleimhaut 2



Halten zur Blutabnahme



Richtiges Halten